Mit Verantwortung und Herzblut

Carlo Rosenast will die Ortsgemeinde Kaltbrunn finanziell zukunftsfähig machen

Seit Beginn dieses Jahres führt Carlo Rosenast die Ortsgemeinde Kaltbrunn als Präsident. Schon in seinem ersten Amtsjahr hat er einen breiten Einblick in das Wirken der Ortsgemeinde erhalten.

Seit fast einem Jahr ist Carlo Rosenast Präsident der Ortsgemeinde Kaltbrunn. shs

Kaltbrunn Carlo Rosenasts Anfang in der Ortsgemeinde war ein «Kaltstart», wie er es selbst nennt: «Ich war davor nicht im Verwaltungsrat der Ortsgemeinde, sondern stieg direkt als Präsident ein.» Sein Weg dahin führte über die Leidenschaft für Natur und Landwirtschaft. «Ich war immer viel draussen, aktiv in Vereinen, und durch meine Mutter, die Bauerntochter war, schon früh mit der Landwirtschaft verbunden», erzählt Rosenast. Beruflich reizt ihn die Aufgabe, weil er die Ortsgemeinde fast wie eine eigene Firma führen könne – mit Verantwortung, Strategie und Gestaltungsspielraum.

Aufgaben und Hürden

Die Ortsgemeinde Kaltbrunn verwaltet Alpen, Wälder, landwirtschaftliche Flächen und Liegenschaften. Sie beteiligt sich an der Wärmeverbund Kaltbrunn AG, verpachten die Alpwirtschaft Vorderwengi und unterhält den Waldlehrpfad Kaltbrunn-Benken. Einnahmen kommen hauptsächlich aus den Liegenschaften, von Pächtern und vom Forstbetrieb. Die Alpen tragen sich finanziell gerade so selbst, der Waldlehrpfad und die Infrastruktur hingegen verursachen mehr Kosten als Erträge. Geld zu verdienen sei für eine Ortsgemeinde nicht einfach: «Wir können weder Steuern einziehen noch gibt es einen Steuerfuss, der erhöht werden kann, wenn das Geld knapp wird», erklärt Rosenast. «Deshalb ist es eine zentrale Aufgabe, neue Einnahmequellen zu erschliessen.» Ein zentrales Projekt in diesem Zusammenhang ist ein grösseres Bauvorhaben im Grabacker. Mit den Mieteinnahmen will die Ortsgemeinde langfristig ihre finanzielle Basis stärken. Eine weitere Herausforderung ist der Vandalismus: Immer wieder werden vor allem im Waldlehrpfad gepflanzte Bäume beschädigt oder Sitzgelegenheiten zerstört. «Das ist frustrierend, gerade wenn man viel Herzblut in die Projekte steckt», sagt Rosenast.

Aktuelle Aufgaben

Neben dem Bauprojekt laufen derzeit verschiedene kleinere Vorhaben. Der Forstbetrieb bildet Lehrlinge aus und möchte einen seit anderthalb Jahren gemieteten Forstschlepper fest übernehmen. Für die beliebten Grillplätze im Waldlehrpfad soll ein Online-Reservationstool eingerichtet werden. Auch die Öffentlichkeitsarbeit wurde kürzlich modernisiert: Die Ortsgemeinde hat eine komplett überarbeitete Homepage und ein neues Logo erhalten. «Unser Ziel ist es, näher bei den Kaltbrunnerinnen und Kalbrunnern zu sein», betont Rosenast. Unterstützt wird er bei seinen Vorhaben vom Verwaltungsrat. «Wir diskutieren an den Sitzungen, wägen ab und entscheiden anschliessend gemeinsam als Team.» Die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde ist gut, auch wenn die gemeinsamen Projekte überschaubar sind. Eine enge Kooperation gibt es beim Wärmeverbund, an dem beide je zur Hälfte beteiligt sind. «Einmal im Jahr treffen sich Vertreter von Ortsgemeinde, politischer Gemeinde und Kirche zu einem gemeinsamen Austausch mit Apéro», sagt Rosenast, «das stärkt das Miteinander.»

Wünsche für die Zukunft

Das langfristige Ziel von Rosenast ist klar: Die Ortsgemeinde soll finanziell so aufgestellt sein, dass sie nicht nur das Notwendige stemmen, sondern auch Vereine und weitere Projekte in Kaltbrunn unterstützen kann. «Das geplante Bauprojekt wird ein wichtiger Schritt in diese Richtung sein», ist Rosenast überzeugt. Auch privat zieht es den Ortsgemeindepräsidenten nach draussen: Er geht gerne wandern, ist passionierter Jäger und verbringt Zeit auf seinem Fischerboot am Walensee. Im Turnverein will er nach einer Knieoperation bald wieder aktiv mitturnen. «Die Natur und das Vereinsleben sind für mich eine wichtige Ergänzung zum Beruf», sagt er – Werte, die er auch in seiner Arbeit für die Ortsgemeinde Kaltbrunn einbringt. Mit viel Motivation, einem engagierten Team und klaren Ideen will Carlo Rosenast die Ortsgemeinde in eine stabile Zukunft führen. Seine ersten Monate im Amt fasst er folgendermassen zusammen: «Die Zeit war intensiv. Das Team will etwas bewirken. Das ist Arbeit und macht Freude.»

shs

Christian Klucker formt mit den Dilettanti neue Klangwelten

Vokalensemble probt für die kommenden Auftritte mit einem neuen Chorleiter

Das Vokalensemble Dilettanti startet unter der Leitung von Christian Klucker in eine neue Ära. Der erfahrene Chorleiter, der sowohl klassische als auch Jugendchöre leitet, formt aus Stimmen ein harmonisches Ganzes – und möchte damit das Publikum berühren. Schon bald wird man die Dilettanti in einem besonderen Programm hören können. Am 23. und 24. Januar 2026, 20 Uhr, lädt der Chor in die katholische Kirche Maria Himmelfahrt Jona zum Konzert «Übergänge» ein. Im Interview verrät Christian Klucker, wie er das Ensemble leitet, welche Herausforderungen sich in der Probenarbeit stellen und welche Emotionen das Publikum vom Konzert mit nach Hause nehmen soll.

Mit dem Chorleiter Christian Klucker beginnt für das Vokalensemble Dilettanti eine neue Ära. zVg

Christian Klucker, Sie sind der neue Chorleiter des Vokalensembles Dilettanti. Was war Ihnen beim Einstieg besonders wichtig?

Es geht mir vor allem darum, gemeinsam gute (Chor-)Musik zu machen. Das bedeutet, allen Beteiligten eine angenehme, intensive Zeit der musikalischen Gemeinschaft zu ermöglichen und dadurch dann die Zuhörerinnen und Zuhörer zu berühren.

Was war Ihr erster Eindruck von den Sängerinnen und Sängern?

Die Offenheit und das mir entgegengebrachte Vertrauen haben mich sehr angesprochen. Dies ist eine unabdingbare Basis für das gemeinsame Singen. Nach der schwierigen Zeit des Abschieds von Max Aeberli (dem «Vater» des Vokalensembles Dilettanti) war es für alle nicht einfach, neu zu starten. Da das Singen eine sehr emotionale Sache ist, kann ich die Überwindung, diesen grossen Schritt zu machen, sehr gut nachempfinden. Sicher hilft mir dabei die Erfahrung mit meinem (Jugend-)Vokalensemble incantanti und die starke Verbundenheit mit den Sängerinnen und Sängern (Familienempfinden), die ich sehr gut kenne.

Das kommende Konzert heisst «Übergänge». Bedeutet dies, dass Sie das Ensemble in eine musikalische Neuausrichtung führen?

Nicht zwingend – ich kannte das Ensemble vorher wenig. Mein Ansatz ist, dass ich aus den vorhandenen Möglichkeiten ein Optimum heraushole. Es gab ja auch Wechsel auf der Sängerseite. So ist eigentlich ein «neuer Chor» entstanden. Ich versuche nun diese Gruppe klanglich und menschlich zu einem grossen Ganzen wachsen zu lassen.

Nochmals zu den Übergängen. Ist auch in der Auswahl der Stücke ein gewisser «Brückenschlag» zu erkennen?

Nicht bewusst – die Sängerinnen und Sänger sagen mir, dass sie die neue (zum Teil wirklich ungewohnte) Literatur freut. Ich habe diese nicht ausgesucht, um anders zu sein, sondern habe Werke gewählt, die mich angesprochen haben, als ich an den Chor und an positive fordernde Aspekte gedacht habe.

Wo liegen die grössten Herausforderungen in der Probenarbeit?

Ein neuer Chorleiter, eine neue (Zeichen)Sprache, sich total zu vertrauen, um sich der Musik hinzugeben … und dazu neue einzuübende Bewegung (Choreo wäre ein etwas grosses Wort in diesem Zusammenhang). Dies ist für alle Beteiligten herausfordernd. On top: Mein Wunsch ist es, so viele Stücke wie möglich auswendig vorzutragen. (schmunzelnd) Auch das wird sicher da und dort eine Challenge.

Welche Erfahrungen aus Ihrer bisherigen Chorarbeit lassen Sie in die Leitung des Vokalensembles Dilettanti einfliessen?

Jede! Ich versuche, mich stetig weiterzuentwickeln, um mich noch besser in den Dienst des Chors und der Musik stellen zu können. «Es gibt keine schlechten Chöre, nur schlechte Chorleiter» – insofern hoffe ich, dass wir schlussendlich einen guten Chor vor uns haben.

Wenn Sie einen Satz wählen müssten, den Ihr Publikum nach dem Konzert mitnimmt – welcher wäre das?

«Ich habe gelacht, ich habe geweint, ich habe genossen» – diese Rückmeldung habe ich mal nach einem Konzert bekommen – besser kann man es wohl nicht ausdrücken.

Gabi Corvi

Informationen und Tickets

Das Konzert«Übergänge» mit dem Vokalensemble Dilettanti, am 23. und 24. Januar, jeweils um 20 Uhr, in der katholischen Kirche Maria Himmelfahrt Jona. Vorverkauf ab sofort online unter: **www.dilettanti.ch**.